

Bericht über die Kostenentwicklung in der Obligatorischen Krankenpflegever- sicherung (OKP) 2021

Inhalt

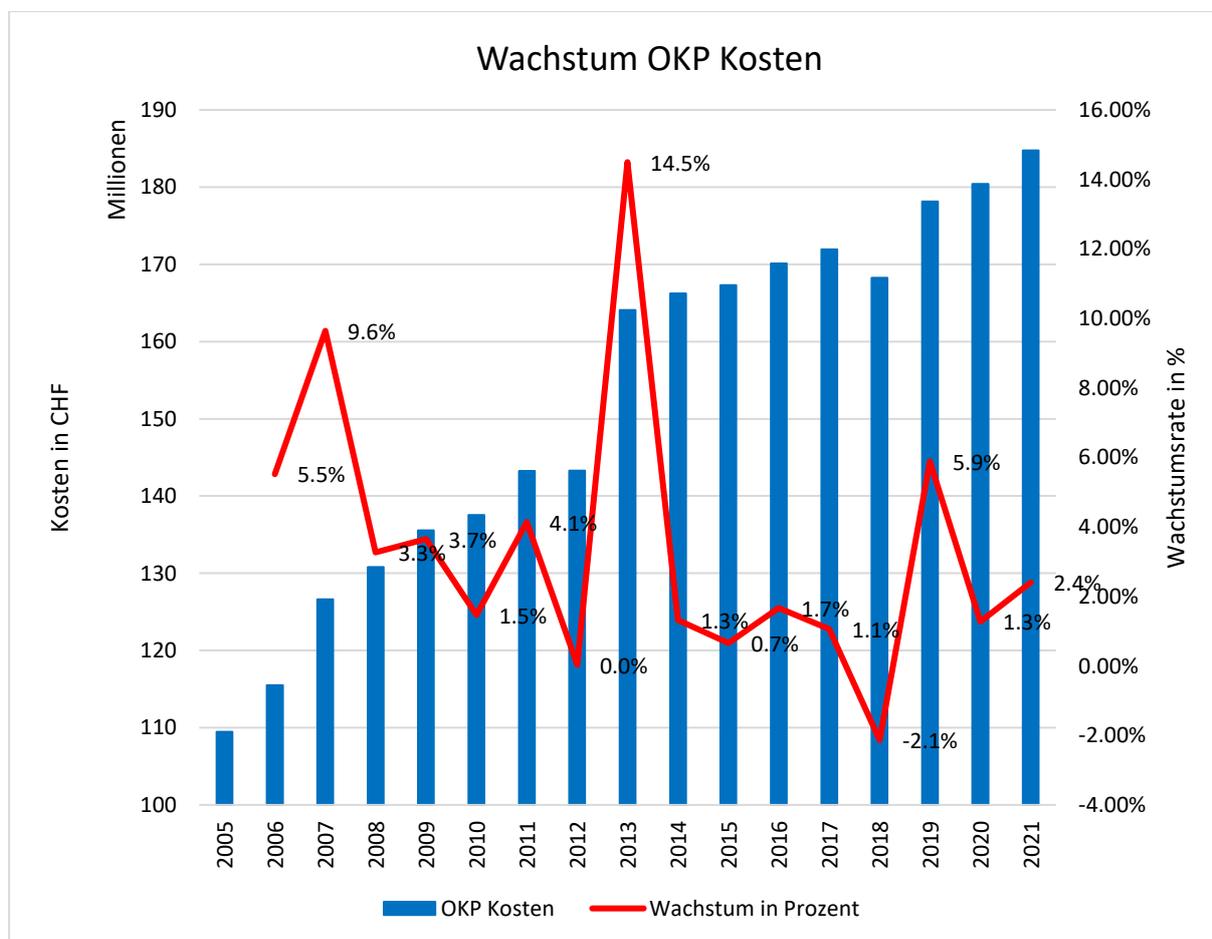
1.	Entwicklung der Gesundheitskosten (OKP) im Fürstentum Liechtenstein.....	2
2.	Besonderheiten im Krankenversicherungssystem des Fürstentums Liechtenstein.....	4
3.	Betrachtung von Behandlungsjahr und Rechnungsjahr	5
4.	Kosten 2021 in den verschiedenen Gebieten.....	5
4.1	Spital ambulant	5
4.2	Spital stationär (inkl. Rehabilitation und Psychiatrie).....	7
4.3	Ärzte	8
4.4	Weitere ambulante Leistungserbringer	10
4.5	Pflegeheime.....	11

1. Entwicklung der Gesundheitskosten (OKP) im Fürstentum Liechtenstein

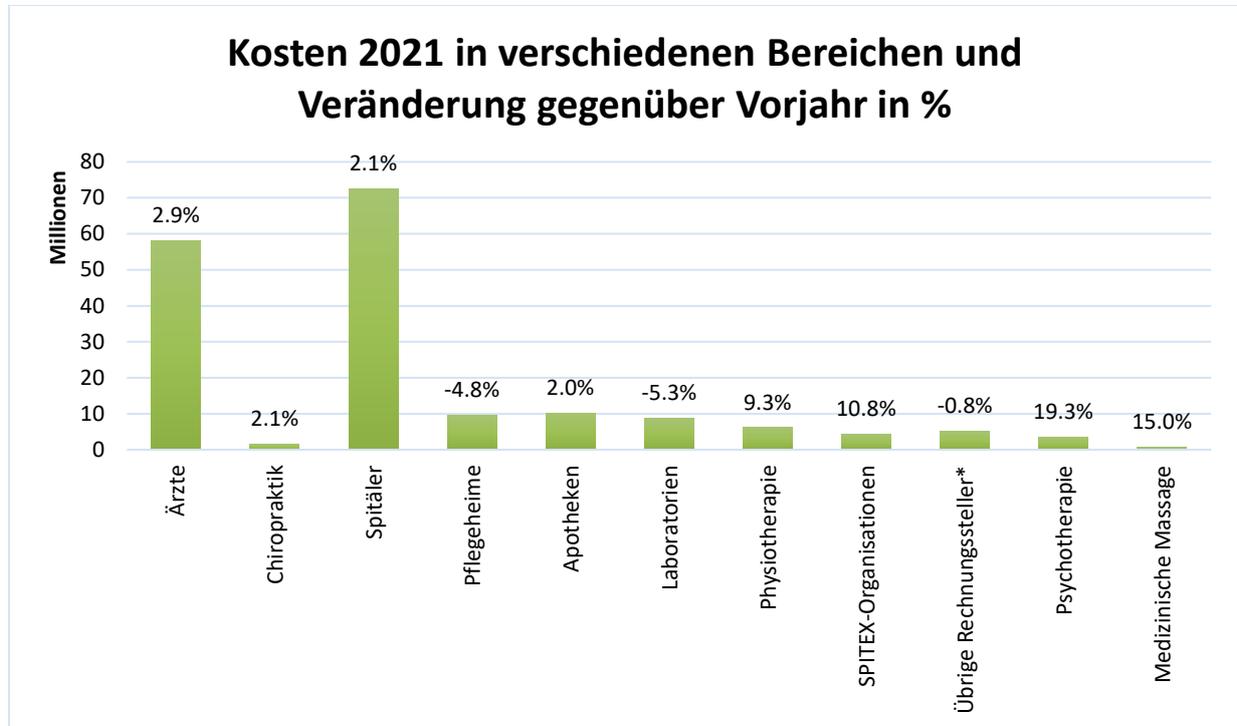
Die Gesundheitskosten im Fürstentum Liechtenstein folgen einem ansteigenden Trend. Neben dem medizinischen Fortschritt und der damit verbundenen Ausweitung der Leistungen im Gesundheitswesen sind der demographische Wandel und die generelle Ausweitung des Behandlungsangebots (angebotsinduzierte Nachfrage) wichtige Erklärungspunkte für die Kostensteigerung.

Die Kostensteigerung in Liechtenstein verläuft dabei nicht linear sondern mit grossen Schwankungen in der Steigerungsrate der Gesundheitskosten. Dies ist zum einen Spezialeffekten geschuldet (bspw. Veränderung des Finanzierungsschlüssels Land Liechtenstein und Krankenversicherungen bei den stationären Spitalaufenthalten) und zum anderen der Kleinheit Liechtensteins. Mit knapp 41'000 Versicherten und der geringen Anzahl an Leistungserbringern sind Zufallsschwankungen in Statistiken eine Normalität. Zudem hat auch das 1. Pandemiejahr 2020 einen dämpfenden Effekt, welcher im 2021 kaum mehr erkennbar ist.

Die Kosten im Rechnungsjahr 2021 sind gegenüber dem Vorjahr um 2.4% gestiegen. Die Betrachtung der letzten 16 Jahre ergibt eine jährliche Kostenwachstumsrate von 3.3%. Folgend die Kostenentwicklung in der OKP im Überblick:

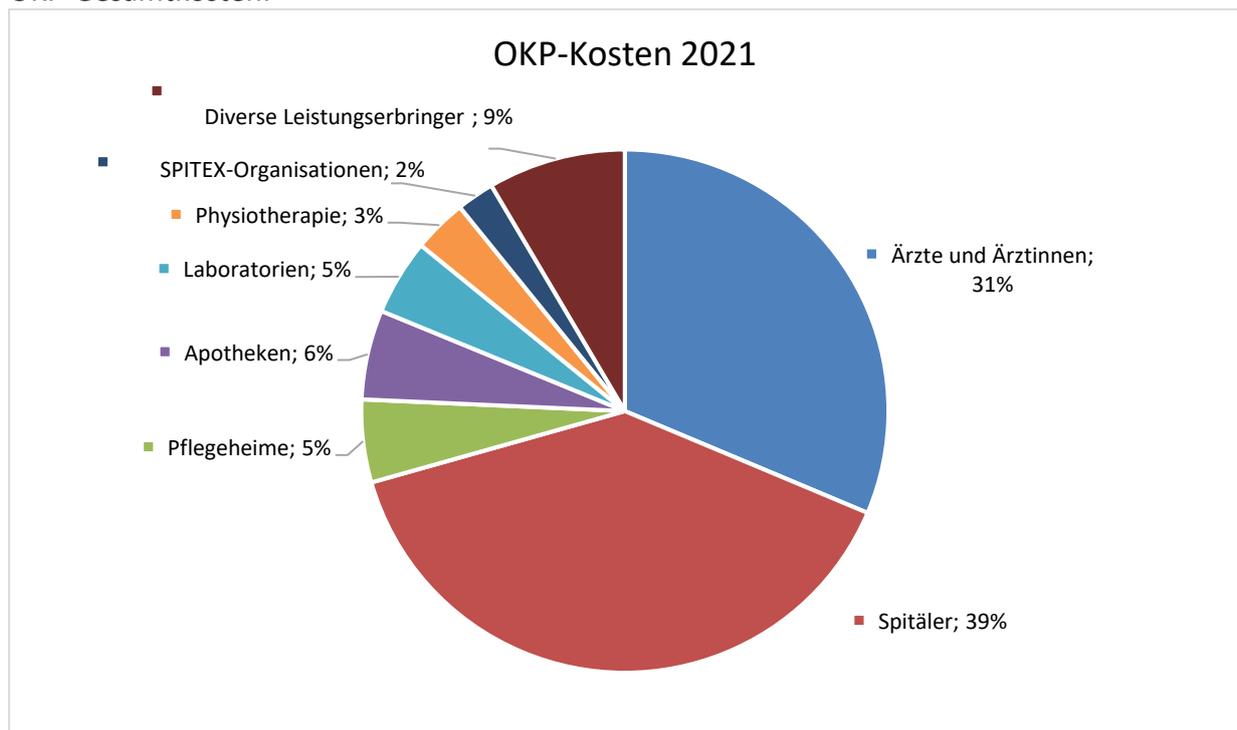


Dazu die verschiedenen Bereiche zum Überblick etwas aufgeschlüsselt mit den Veränderungs-
raten gegenüber dem Vorjahr:



* ohne Psychotherapie und Medizinische Massage

2021 haben die Spitäler einen Anteil von 39%, die Ärzte einen Anteil von 31% und die weiteren
Leistungserbringer einen Anteil von 25% sowie die Pflegeheime einen Anteil von 5% an den
OKP-Gesamtkosten.



2. Besonderheiten im Krankenversicherungssystem des Fürstentums Liechtenstein

Der Bereich der OKP in Liechtenstein wird oft mit der Schweiz verglichen, da sich die Krankenversicherungsgesetze sehr ähnlich sind. In Liechtenstein haben sich in den letzten Jahrzehnten aber stetig einige substantielle Unterschiede für die Versicherten gebildet.

Mit erweiterter OKP weltweite Behandlungen

Ein wesentlicher Unterschied zur Schweiz ist in der OKP und der erweiterten OKP zu finden. Die erweiterte OKP ermöglicht die freie Wahl unter allen Leistungserbringern.

Keine Prämien für Kinder bis 16 Jahre

Kinder bis 16 Jahren sind von der Prämienpflicht ausgenommen. Die Kosten für die Behandlungen von Kindern werden zu 90% durch einen Staatsbeitrag des Landes Liechtenstein abgegolten. Die übrigen 10% werden durch die Prämien und Staatsbeiträge für die erwachsenen Versicherten abgedeckt. Diese Prämienbefreiung ist eine Familienförderungsmassnahme, die es so in der Schweiz nicht gibt. Dort sind Prämien auch für Kinder geschuldet.

Halbe Prämien für Jugendliche von 17 – 20 Jahren

Die Prämie für Jugendliche von 17 – 20 Jahren darf lediglich die Hälfte der Erwachsenenprämien betragen.

Halber Selbstbehalt für Rentner

Rentner tragen im Fürstentum Liechtenstein einen Selbstbehalt von nur 10% (andere Erwachsene 20%).

Keine Kostenbeteiligung für Kinder und Jugendliche bis 20 Jahre

Die Kinder und Jugendlichen bis 20 Jahre entrichten keine Kostenbeteiligung.

Allgemeiner Staatsbeitrag

Der allgemeine Staatsbeitrag für die erwachsenen Versicherten wird jährlich vom Landtag für das Folgejahr festgelegt. Im Jahr 2021 beträgt dieser CHF 33 Mio.

Arbeitgeberbeitrag an die OKP Prämie

Ein weiterer Unterschied zur Schweiz stellt der Arbeitgeberbeitrag dar. Dabei zahlt der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer die Hälfte der im Landesdurchschnitt errechneten OKP-Prämie als Arbeitgeberbeitrag aus. Bei Teilzeitbeschäftigten reduziert sich der Arbeitgeberbeitrag entsprechend dem Beschäftigungsgrad. Bei Jugendlichen entspricht der Arbeitgeberbeitrag der Hälfte des Arbeitgeberbeitrages für Erwachsene.

3. Betrachtung von Behandlungsjahr und Rechnungsjahr

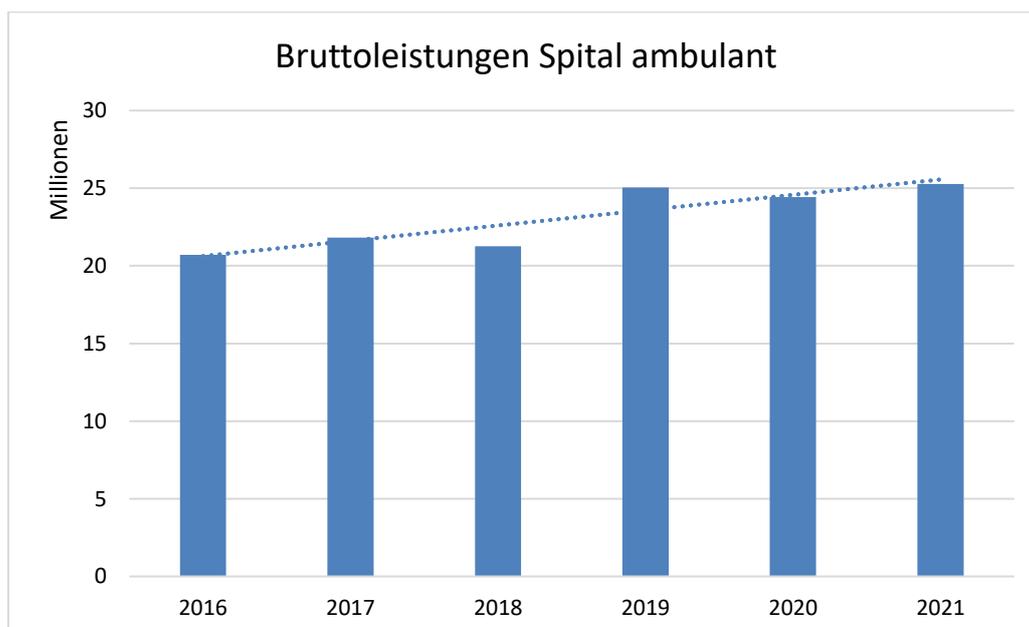
Ein wesentlicher Faktor bei der Betrachtung von Steigerungsraten ist die Frage, ob diese sich auf Mehrbehandlungen also eine tatsächliche Kostensteigerung beziehen oder ob es sich evtl. um Rechnungsrückstände oder andere technische Verschiebungen von einem Jahr ins andere handelt. 85% der OKP-Kosten im 2021 wurden in demselben Behandlungsjahr in Rechnung gestellt. 14% stammen aus dem Behandlungsjahr davor und 1% aus den weiteren Jahren davor. Praktisch dasselbe Bild zeigt sich im Jahr 2020 in welchem 84% der OKP-Kosten im selben Jahr abgerechnet wurden und 15% der Kosten aus Behandlungen des Vorjahres stammen. Somit wird angenommen, dass es keinen signifikant höheren Rechnungsrückstand gegeben hat.

4. Kosten 2021 in den verschiedenen Gebieten

Nachdem die Zahlen 2021 noch nicht in revidierter Form vorliegen, wurde die Kostenentwicklung mit den Jahresdaten 2016-2020 und den Monatsdaten 2021 erstellt. Für vertiefte Einblicke wurden verschiedene Fachbereiche bei den weiteren Leistungserbringern getrennt und separat aufgeführt.

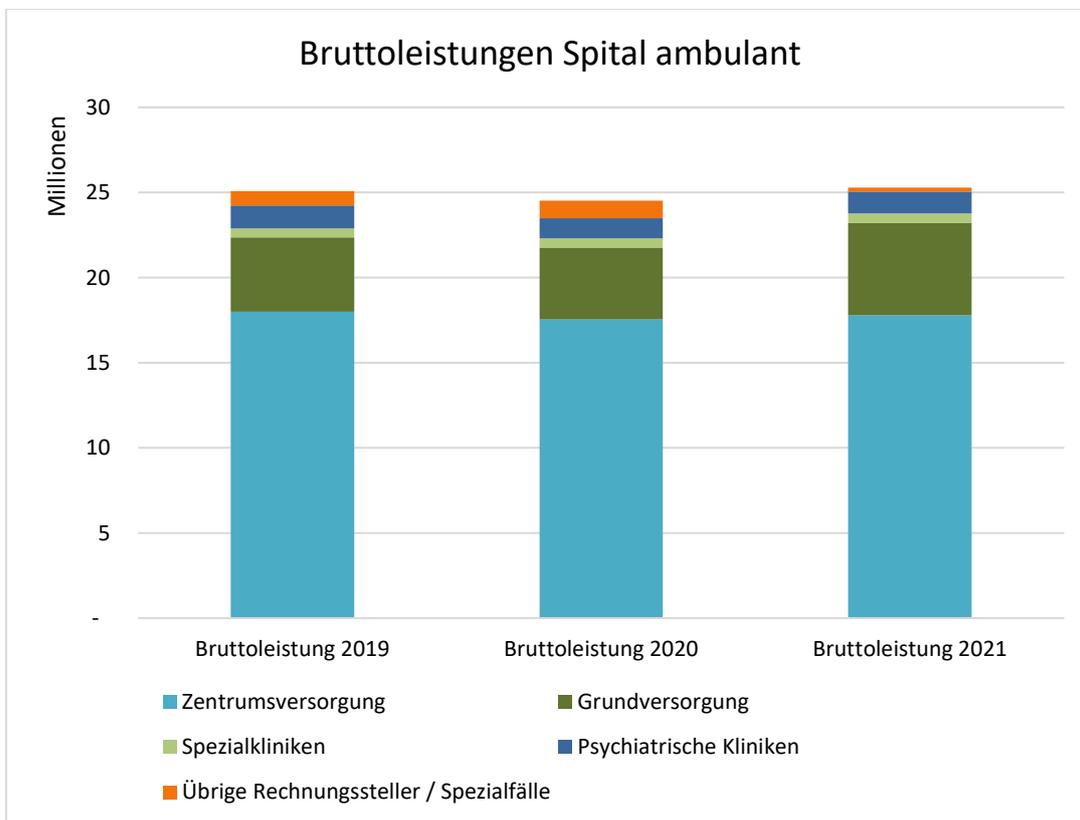
4.1 Spital ambulant

Die spitalambulanten Kosten sind gegenüber dem Vorjahr um 3% gestiegen. Damit haben sie die Reduktion im 2020 wieder aufgeholt und liegen im 2021 sogar um 0.8% über dem Jahr 2019. Die punktierte Trendlinie in der folgenden Abbildung zeigt einen stetigen Kostenanstieg in diesem Bereich über die letzten 5 Jahre auf.

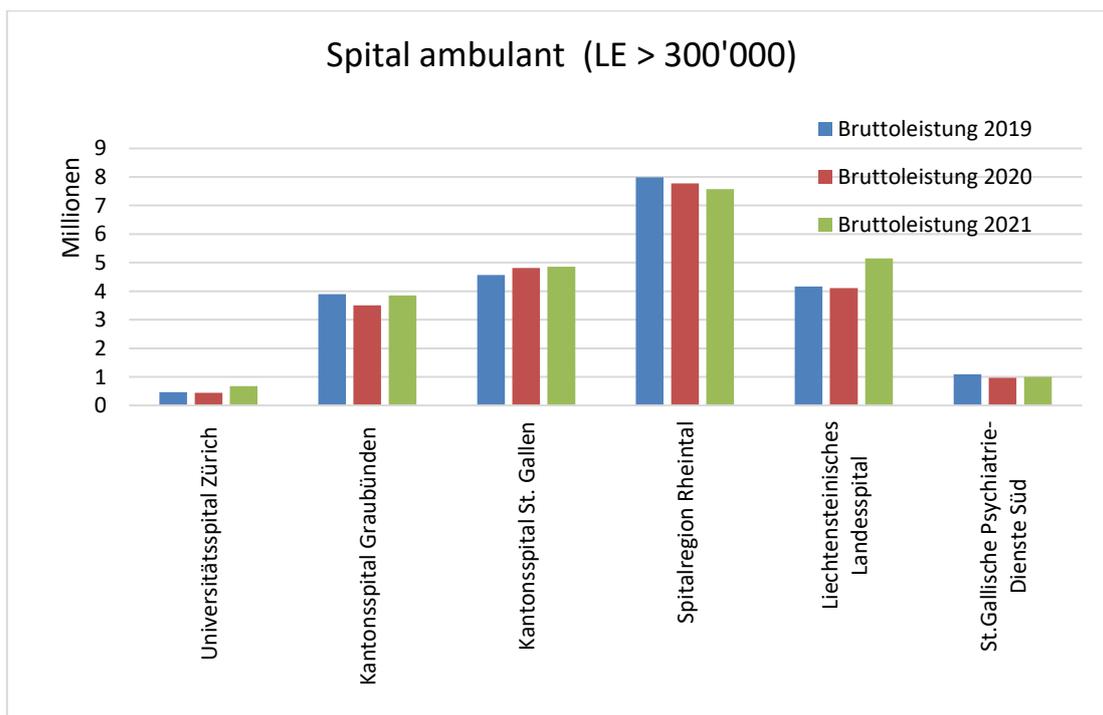


Dazu eine Aufteilung dieser Kosten nach den verschiedenen Versorgungsbereichen in der folgenden Abbildung. Diese lässt erkennen, dass die ambulante Zentrumsversorgung insbesondere mit den Kantonsspitalern St. Gallen und Graubünden sowie der Spitalregion Rheintal und

die ambulante Grundversorgung, welcher das Landesspital zugeordnet wird, der grösste Bereich darstellt. Innerhalb der ambulanten Grundversorgung gab es im 2021 eine erhebliche Steigerung von 28%. Den grössten Anteil dieser Steigerung wurde vom Landesspital verursacht.

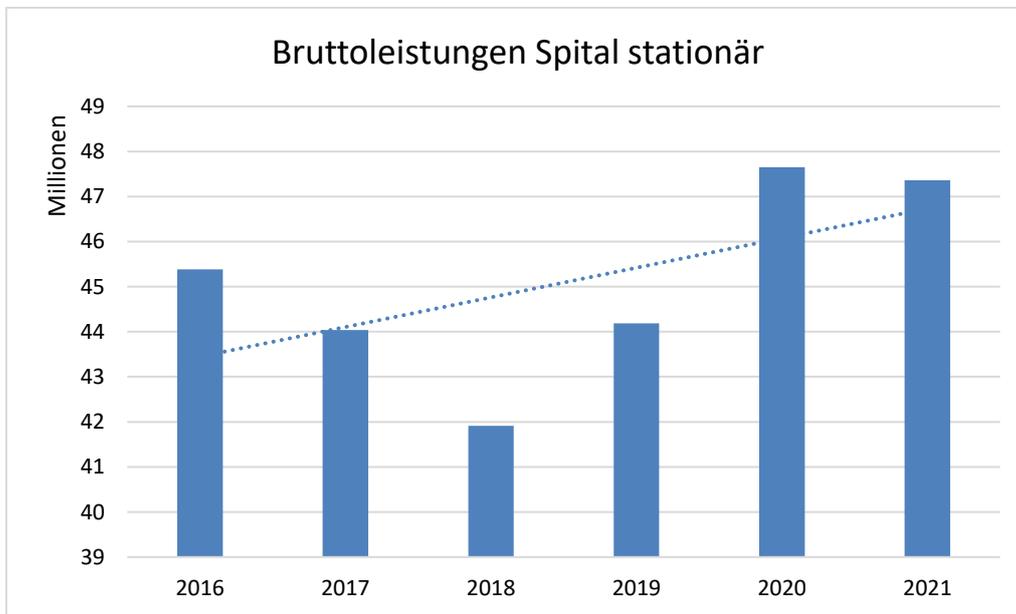


Dazu die Leistungserbringer mit einer Bruttoleistung >300'000.-.

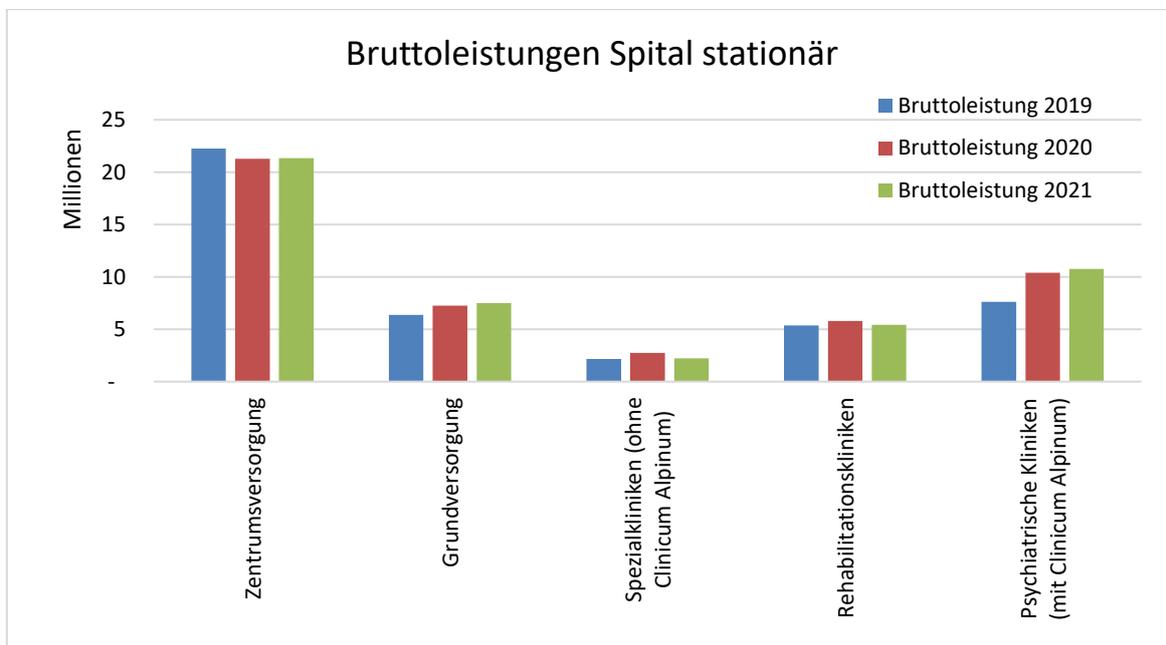


4.2 Spital stationär (inkl. Rehabilitation und Psychiatrie)

Die spitalstationären Kosten sind gegenüber dem Vorjahr um 0.7% gesunken. Der Trend über die letzten 5 Jahre ist stark steigend.



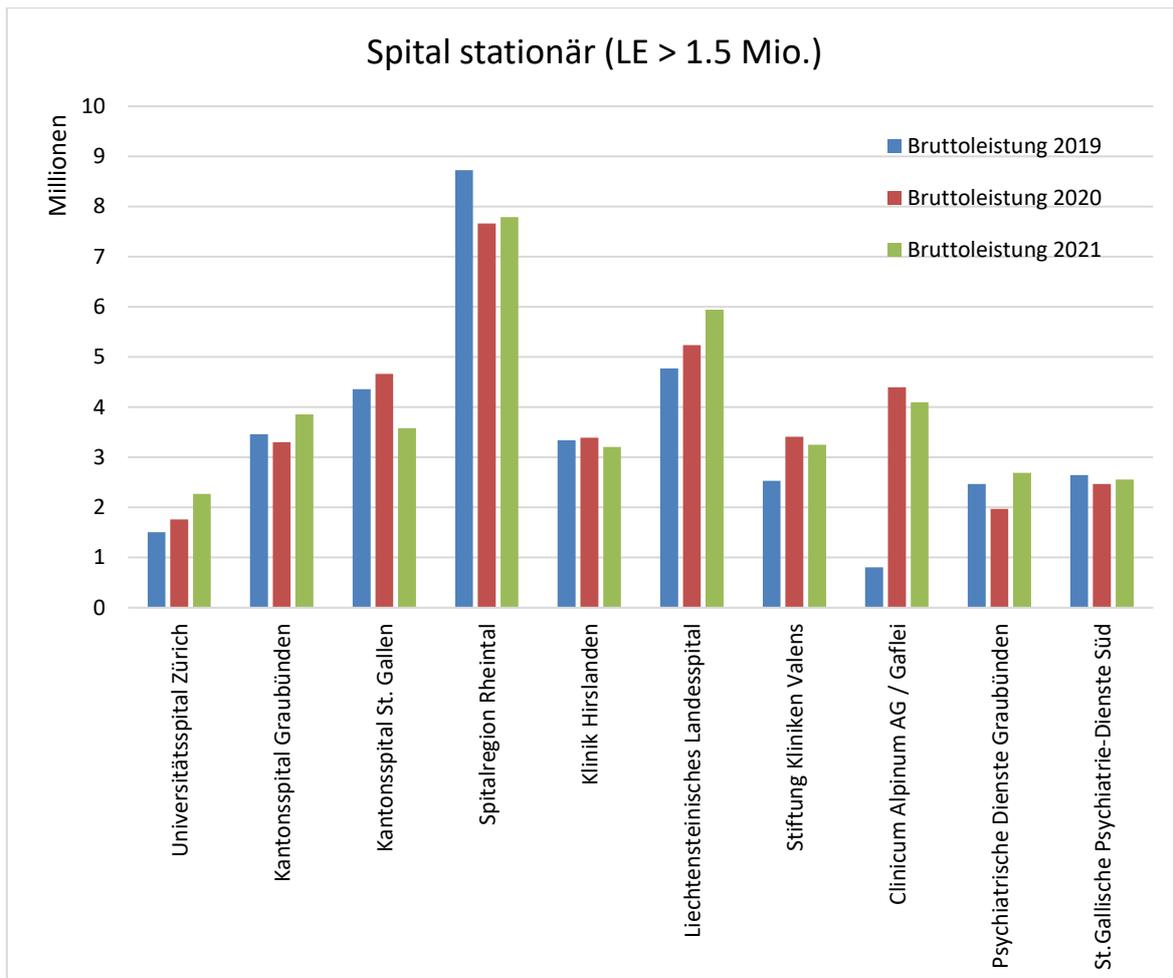
Dazu eine Aufteilung dieser Kosten nach den verschiedenen Versorgungsbereichen.



Diese Darstellung lässt erkennen, dass wie im ambulanten Bereich die stationäre Zentrumsversorgung den grössten Teil ausmacht. Die Zentrumsversorgung ist gegenüber dem Vorjahr um 0.2% gestiegen und liegt 4.1% unter den Zahlen 2019. Die Grundversorgung hat erneut deutlich zugenommen. Diese liegt 3.1% über dem Vorjahr und 17.6% über den Zahlen 2019. Gegenüber dem Vorjahr hat die Psychiatrie mit 3.6% am meisten zugelegt. Diese weist sogar eine Steigerung von 41.3% gegenüber 2019 auf. Die Steigerung in der Psychiatrie kommt

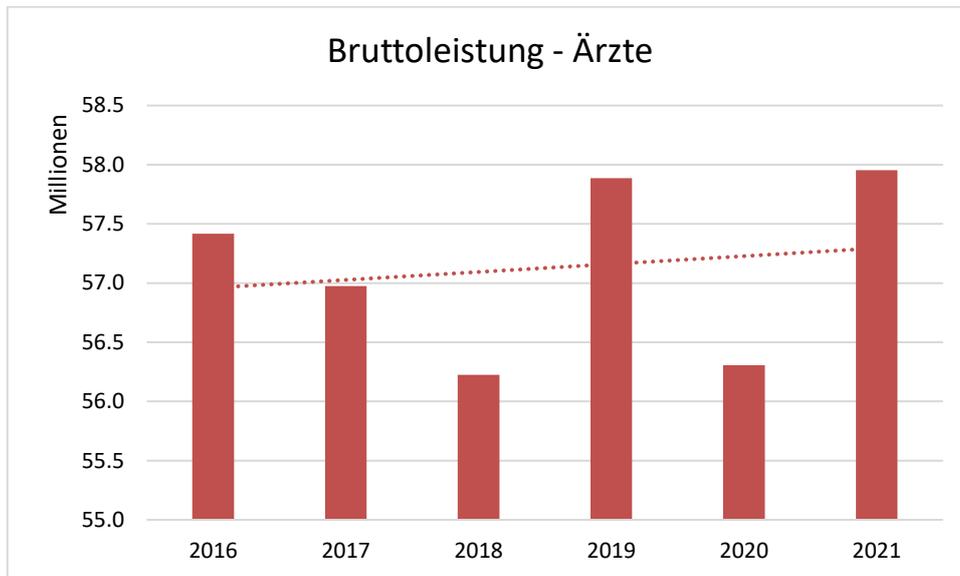
nicht mehr wie im Vorjahr durch den neuen Marktteilnehmer zustande, sondern durch deutliche Zunahmen bei Psychatriekliniken Niveau 1. Spezialkliniken hatten mit -18.6% und Rehabilitationskliniken mit -6.6% gegenüber 2020 deutlich weniger Leistungen erbracht. Der Bereich der Rehabilitation ist über die letzten drei Jahre betrachtet relativ konstant geblieben und liegt 0.8% über dem Jahr 2019.

Dazu die Leistungserbringer mit Bruttoleistungen >1.5 Mio.

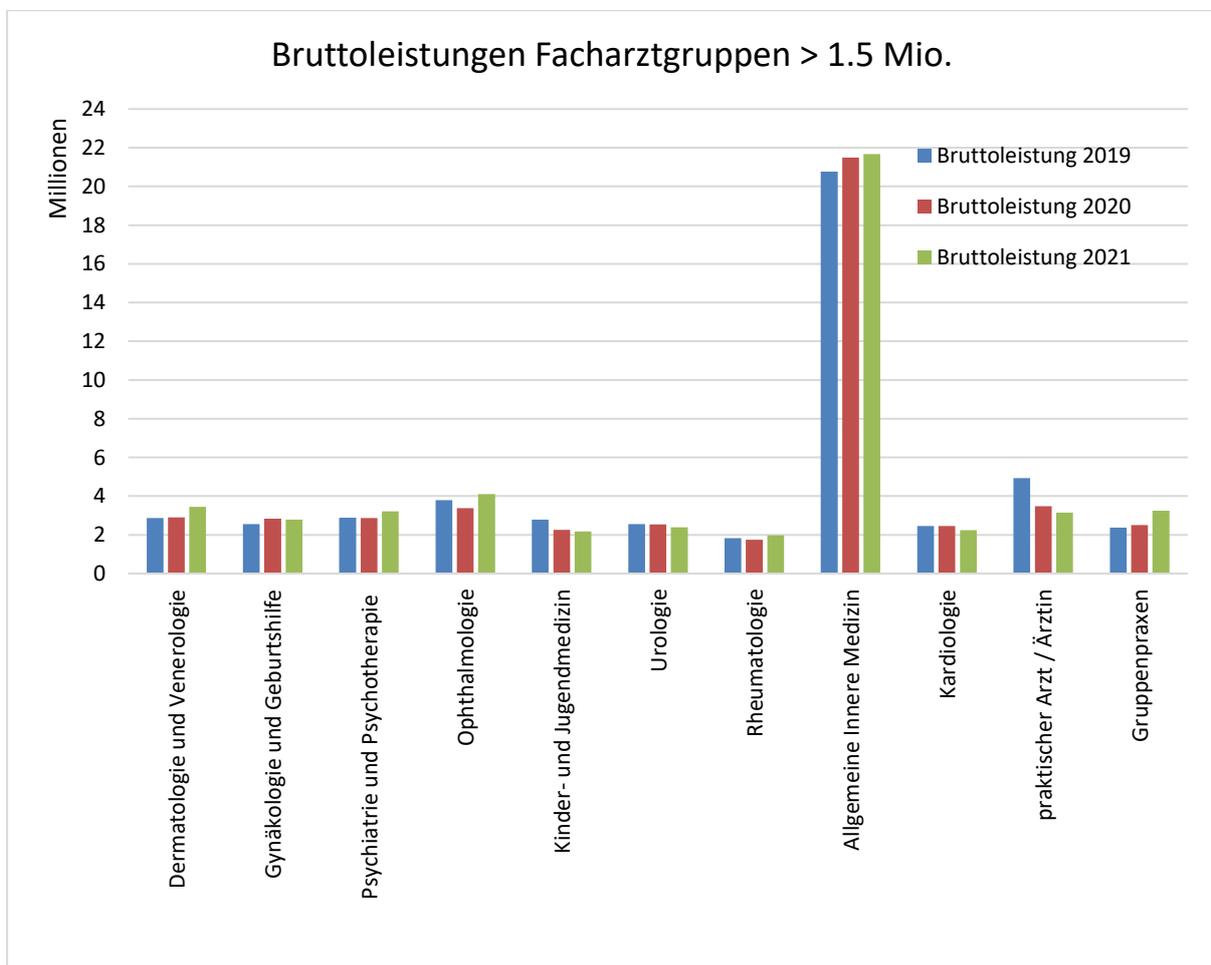


4.3 Ärzte

Die Bruttoleistungen der Ärzte betragen 31% der OKP-Gesamtkosten 2021. Dabei macht alleine die Innere Medizin 12% der OKP-Gesamtkosten 2021 aus. Die Bruttoleistungen im 2021 sind um 2.9% gegenüber dem Vorjahr gestiegen und sind praktisch auf gleicher Höhe wie im Jahr 2019. Der Corona-Pandemie Effekt im 2020 wurde somit praktisch zur Gänze wieder wett gemacht. Die folgende Abbildung zeigt die Kostenentwicklung bei den Ärzten der letzten 5 Jahre.

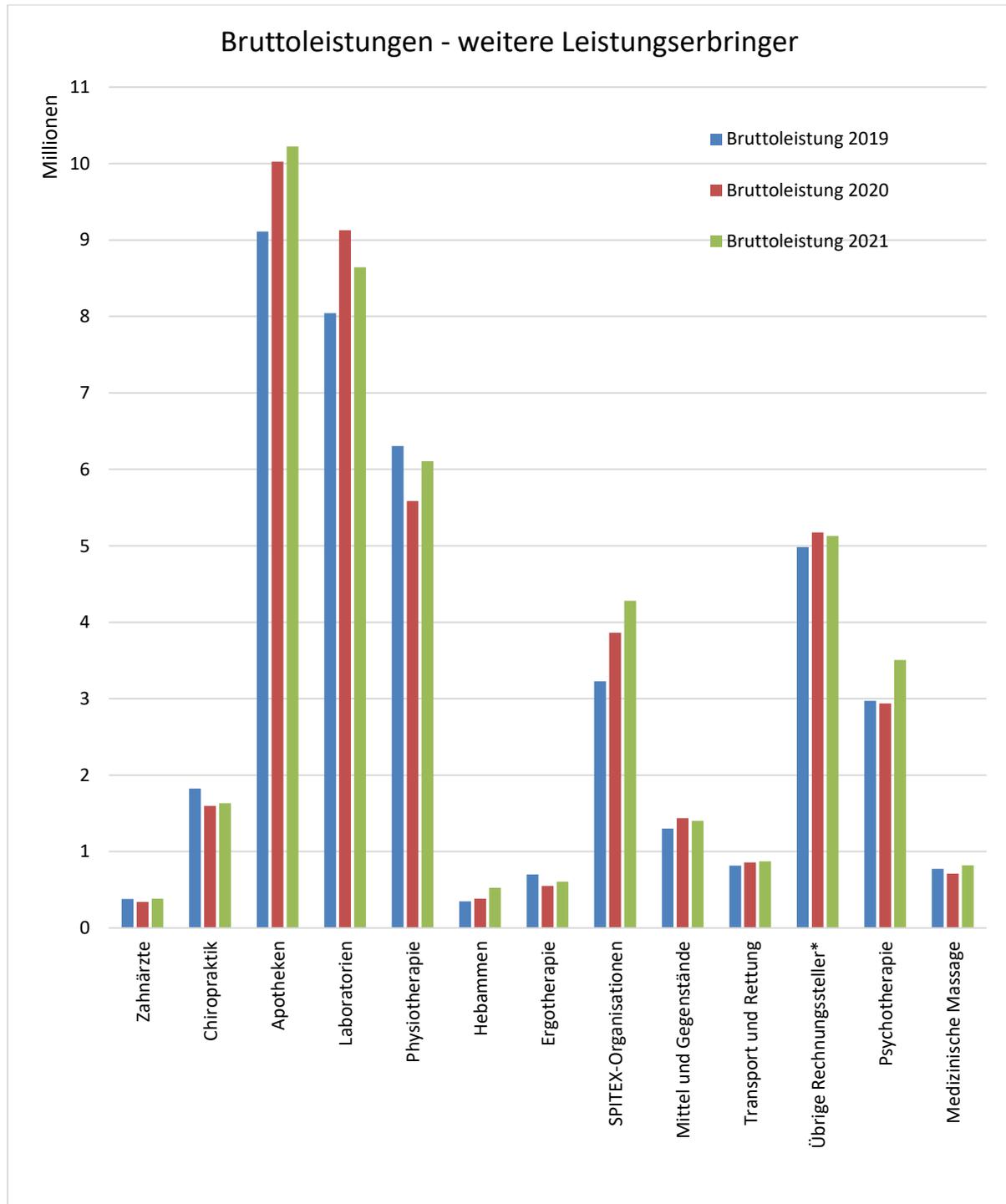


Die Fachgebiete mit einem Volumen über 1.5 Mio. Bruttoleistungen haben sich recht unterschiedlich verändert. Ins Auge fallen die Steigerung in der Allg. Inneren Medizin (+1%), der Dermatologie (+19%) und der Ophthalmologie (+22%) sowie der Psychiatrie (+12%). Hingegen kam es in den Bereichen Kinder- und Jugendmedizin (-3%), Urologie (-6%) und Kardiologie (-9%) zu Reduktionen.



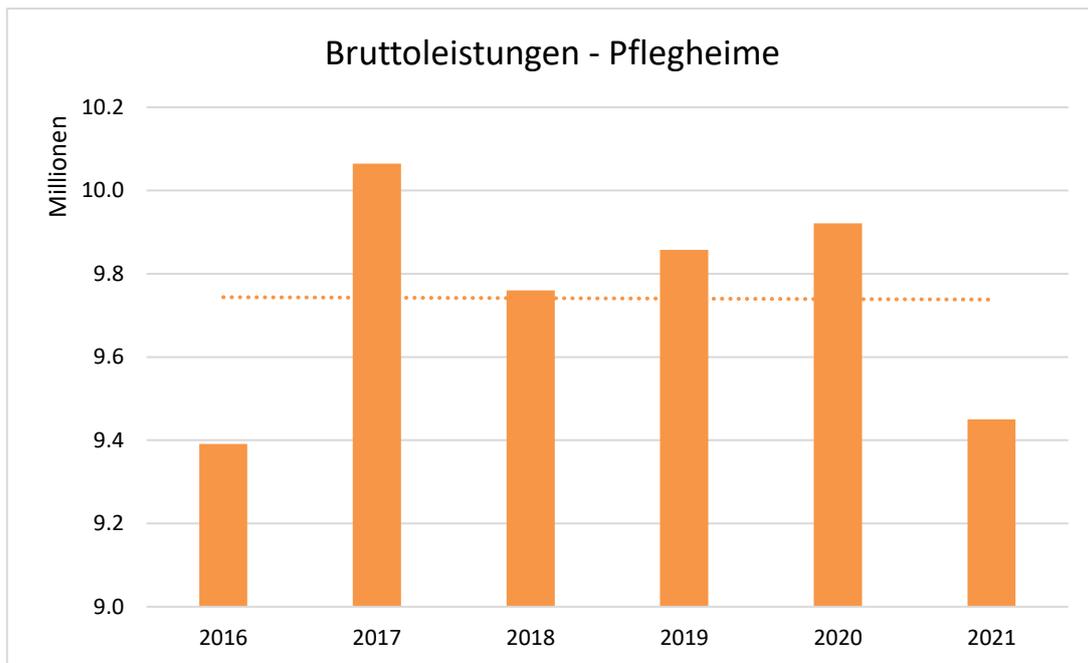
4.4 Weitere ambulante Leistungserbringer

Die Bruttoleistungen der weiteren Leistungserbringer betragen 25% der OKP-Gesamtkosten 2021. Die Entwicklung der einzelnen Leistungserbringer kann der unteren Grafik entnommen werden. Aus dem Bereich übrige Rechnungssteller wurden der Bereich Psychotherapie und Medizinische Massage herausgenommen und gesondert dargestellt. Die Grafik zeigt ein sehr unterschiedliches Bild von Zu- und Abnahmen.



4.5 Pflegeheime

Die Bruttoleistungen der Pflegeheime betragen 5% der OKP-Kosten 2021 und sind deutlich gesunken. Damit wird der im letzten Jahr vorherrschende steigende Trend in einen stagnierenden Trend umgewandelt. Dieser Rückgang ist sehr wahrscheinlich der Corona-Pandemie und ihrer leider höheren Sterblichkeit geschuldet.



Im 2021 kam es insgesamt betrachtet wieder zu einer Beruhigung des Corona-Effektes, welcher aber immer noch Nachwehen zeigt. Besorgniserregend ist der Umstand, dass es wieder zu einer erheblichen Teuerung kam und das Kostenwachstum nicht gebremst werden konnte. Es wird sich zeigen, ob die überschrittenen Kostenziele, welche die Regierung gesetzt hat, zu entsprechenden Massnahmen führen werden.

**Liechtensteiner
Krankenkassenverband**

Thomas A. Hasler
Geschäftsführer

Karin Zech-Hoop
Stv.-Geschäftsführerin